



## Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit  
Sprecherin der SPD-Landesgruppe Berlin

Mechthild Rawert, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

### Bundestag

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

### Liegenschaft:

Unter den Linden 50  
10117 Berlin

 (030) 227.737 50

 (030) 227.762 50

 mechthild.rawert@bundestag.de

### Wahlkreis

Friedrich-Wilhelm-Str. 86  
12099 Berlin-Tempelhof

 (030) 720 13 884

 (030) 720 13 994

 mechthild.rawert.wk@bundestag.de

[www.mechthild-rawert.de](http://www.mechthild-rawert.de)

## Grußwort zum Sommer- und Nachbarschaftsfest im Georg-Kriedte-Haus am 15. 7. 2017 Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Wahl,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Anwesende,

zunächst einmal möchte ich den vielen Helfenden danken, die es ermöglicht haben, dass wir hier heute gemeinsam das Sommer- und Nachbarschaftsfest feiern können. Meinen herzlichen Dank für die Vorbereitung der Feier!

Miteinander-Füreinander ist der Leitgedanke des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks, das der Träger dieser Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete ist. Miteinander- Füreinander sollte auch unser aller Leitgedanke für die Integration in die deutsche Gesellschaft für die Menschen sein, die vor Krieg und Hunger zu uns geflüchtet sind.

Oftmals ist zu hören oder zu lesen, dass uns die große Zahl der nach Deutschland geflüchteten Menschen überfordern würde. Doch, wir sind ein großes und starkes Land! Weltweit sind mehr als 65 Mio Menschen auf der Flucht. Und nur ein winzig kleiner Teil der Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, ist nach Deutschland geflohen. Vieles geht - vielleicht der deutschen Gründlichkeit geschuldet – langsamer als wir es uns wünschen würden. Ich bin froh, dass niemand mehr in einer Turnhalle leben muss und auch die Hangars im ehemaligen Flughafen Tempelhof bis zum Herbst leergezogen sein werden.

Die Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete – so wie das wirklich schöne Georg-Kriedte-Haus mit dem Garten und den Spielmöglichkeiten für die Kinder - bieten zunächst einmal eine Art Ruhepol bei der oft monatelangen Flucht. Zur Ruhe kommen, die deutsche Sprache lernen - und wir haben wirklich eine komplizierte Sprache, die nicht einfach zu verstehen ist – lernen sich in Deutschland zu orientieren, ist die erste

Aufgabe für die Geflüchteten. Dabei benötigen sie aber unser aller Hilfe. Sie brauchen Kontakt, denn man lernt den deutschen Alltag am besten durch ein assistiertes „Learning by doing“.

Deshalb freue ich mich, dass dieses Fest auch ein Fest für die Nachbarschaft ist und mensch hier einfach mal Kontakte knüpfen kann beziehungsweise die Kontakte, die bereits bestehen, auch mit einer gemeinsamen Feier festigen kann.

Der Wohnungsmangel in Berlin verlängert leider den Aufenthalt in den Gemeinschaftsunterkünften. Bezahlbare Wohnungen zu finden, ist daher –wie für jeden anderen Bewohner oder Bewohnerin Berlins – derzeit eine zeit- und nervenaufreibende Angelegenheit. Bundesbauministerin Barbara Hendricks sagte kürzlich: "Wer umziehen muss und eine Wohnung sucht, erlebt oft die ganze Härte des jetzt herrschenden Mietmarktes." Das trifft besonders auf die Menschen zu, die ein geringes Einkommen haben. Wohnungen werden zwar gebaut - 280.000 Wohnungen werden bundesweit in diesem Jahr fertig gestellt, aber es reicht noch nicht für eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt. Auch hier wünschte ich mir, dass es schneller gehen könnte.

Während für die Kinder es geregelt ist, dass sie hier zur Schule gehen - und da Kinder schnell lernen - gehen viele bereits in eine Regelschule und haben dadurch auch die Möglichkeit Kinder kennenzulernen, die schon immer Berlinerinnen oder Berliner waren und Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden.

Für die Erwachsenen ist es leider nicht so einfach eine Beschäftigung zu finden. Um eine „gute“ Ausbildung oder Arbeitsstelle zu finden, müssen sie Schulabschlüsse, Berufsabschlüsse oder Studienabschlüsse nachweisen. Die Meisten können dies nicht, da sie ihre Papiere nicht mitnehmen konnten oder sie auf der Flucht verloren gegangen sind.

Hier haben wir noch einen weiten Weg vor uns. Doch, so sagt ein Sprichwort: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!“ Ich bin Gesundheitspolitikerin und weiß daher, dass wir in den Gesundheits- und Pflegeberufen, aber auch in vielen anderen Branchen einen Fachkräftemangel haben. Dieser Fachkräftemangel, der sich in den kommenden Jahren durch den demografischen Wandel noch verstärken wird, ist eine Chance sowohl für die geflüchteten Menschen, die hier Fuß fassen wollen, als auch für die deutsche – oder besser – alteingesessene Gesellschaft, die dringend auf diese Fachkräfte angewiesen ist, damit Staat und Wirtschaft funktionieren.

Die Geflüchteten sind daher keine Belastung, wie es oftmals fälschlicherweise dargestellt wird, sondern die Chance, um unseren Arbeitskräftebedarf zu halten. Auch, wenn es bis dahin noch ein weiter Weg ist - und auch die Geflüchteten sich in Geduld und Ausdauer üben müssen.

Für heute wünsche ich aber uns allen erst einmal ein schönes Fest!  
Vielen Dank!